

versuchten von Schiffen aus die Donaubrücke in Brand zu setzen. Die Fischer von Anger vereitelten den Anschlag. 1490 wurde Christoph Schachner Bischof. Unter seiner Regierung wurden viele Stadtverschönerungen vorgenommen (Entfernung der Schlachthäute in Stadttinnen, Erbauung einer Schlachtbank am Inn, für die Donaureisenden wurden Garfäden am Fischmarkt errichtet). Wegen Einnahme des Umgelds entstand nochmals eine kleine Streitigkeit zwischen Bischof und Bürgern, die 1496 in Güte beigelegt wurde. Im großen und ganzen vertrugen sich von jetzt ab Bischof und Bürgerschaft.

So ist ein Jahrhundert dahingegangen mit ungemein seltenen friedlichen Zeitabschnitten. Die Einwohner Passaus erlebten ihre Tage unter ständigem Geräusch der Waffen und die Folgen der überstandenen inneren Unruhen wurden für Handel und Gewerbebestand jetzt erst fühlbar. Die vorige Wohlhabenheit der Bürger sank gegen Ende des Jahrhunderts merklich. Die Ursachen der traurigen Ereignisse fallen aber den Bürgern nicht allein zur Last, das Mißtrauen der Bischöfe rechtfertigt ihr Bemühen, sich durch Aufstellung eines eigenen Rates und abgesonderte Verwaltung ihres Gutes die innere Ordnung zu befestigen. Geschickte Männer hatten die Sache der Stadt verteidigt und gefördert.

1501 Hochwasser
1508 - 1512 Stadtbrände
1514 Feuerlöschordnung
gedruckt

Das 16. Jahrhundert begann mit erneuten Streitigkeiten wegen des Umgelds. 1501 Hochwasser der Donau. 1508 und 1512 große Brände am Neumarkt. 1513 Bau eines Turmes auf dem Falkenstein (Felsen in der Donau oberhalb der Donaubrücke). Verschiedene Landtage wurden im Niederhaus abgehalten. Teilnehmer waren Vertreter aus dem Adel, der Geistlichkeit und der Bürgerschaft. Regulierung der Abgaben, Tilgung der Schulden, Rüstung zu Kriegen waren Gegenstände der Verhandlungen. Luthers Lehre hatte auch in Passau Anhänger gefunden und besonders die Sekte der Wiedertäufer erhielt Zulauf. Sie wurde mit Feuer und Schwert ausgerottet. Außer den Uebeln, welche aus den Religionsstreitigkeiten entstanden waren, führte der Krieg mit den Türken neue Sorgen herbei. Die Stadt hatte bei den vielen Truppen-durchzügen für die kaiserliche Armee große Lieferungen zu leisten.

1532 Karl der V.

1532 kam Kaiser Karl V. durch Passau und blieb drei Tage hier. Die Verköstigung kostete die Bürger 800 Gulden. 1537 wurde das Bollwerk am Ort erbaut, an der Stelle, wo das Schloß stand. Zur Verhinderung neuer Streitigkeiten zwischen Bischof und Bürgern suchte die Stadt in 44 Beschwerdeartikeln eine endgültige Regelung der Verhältnisse herbeizuführen. Nach 58jährigem Prozeß erhielt die Stadt ihr Recht. Unter Bischof Wolfgang von Salm hielt sich eine große Anzahl Gelehrter am bischöflichen Hof auf. 1552 fand in Passau eine Versammlung der reichständischen Vertreter statt, um über die Erhaltung des Friedens, der durch Religionsstreitigkeiten bedroht war, zu beraten. Am 2. August

1552 Passauer Vertrag

1552 kam der Friede, unter dem Namen „Passauer Vertrag“ bekannt, zustande. Trotz des schlechten Standes der öffentlichen Kassen wurden verschiedene Wohlfahrts-einrichtungen getroffen, z. B. eine Almosenordnung errichtet. 1555 Beginn des Baues der Wasserleitung über die Innbrücke. Im gleichen Jahre großes Schützenfest. Vergrößerung der Residenz durch einen Neubau gegen die Innseite. 1587 Bau des Fran-

1555 Wasserleitungsbau
Neubau der Residenz